

Sonntagsblatt zum 19. Sonntag im Jahreskreis

09. August 2026 im Pfarrverband Bad Griesbach - A

Liebe Schwestern und Brüder,

Gnade und Friede von unserem Herrn Jesus Christus, der uns mit seinem „Komm!“ ermutigt und einlädt in die Gemeinschaft seiner Kirche, sei mit euch. Wir sind hier in unserer Pfarrkirche zu unserem Sonntagsgottesdienst zusammengekommen. Im Gottesdienst wenden wir uns an Gott, mit unseren Freuden und unserem Dank, aber auch mit unseren Nöten und Ängsten. Mit unserem Gebet vertrauen wir uns Gott an und erfahren immer wieder neu, wie er uns gerade auch in Unsicherheit und Zweifel seine Hand entgegenstreckt und uns hält.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes.

Du bist uns immer nahe.

Du gibst uns festen Halt.

Tagesgebet:

Gott, du bist da. Deine Gegenwart umhüllt uns, wie die Luft, die wir atmen, ohne die wir nicht leben können. Gib, dass wir dir ganz vertrauen und leben ohne Angst. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. - Amen.

1. Lesung: 1 Kön 19,9ab.11b-13

2. Lesung: Röm 9,1-5

Evangelium: Mt 14,22-33

Predigtgedanken:

„Komm!“ Es ist nur dieses eine Wort, das Jesus zu Petrus spricht: „Komm!“ Petrus, der den Wunsch hat, über das Wasser zu Jesus zu kommen hört nur dieses eine Wort: „Komm!“ Nur ein einziges Wort und doch sagt es uns so viel:

Mit diesem „Komm“ sind wir eingeladen. Petrus möchte zu Jesus kommen, er sagt: „Herr, wenn du es bist, so befiehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme!“ Daraufhin spricht Jesus seine Einladung und sagt dieses einzige: „Komm!“ Wie Petrus dürfen wir unseren Wunsch äußern, zu Jesus zu kommen und wie Petrus dürfen wir glauben und vertrauen, dass Jesus, der uns ruft, es möglich macht, dass wir über das Wasser zu ihm kommen. Wir sind von Jesus gerufen und eingeladen, mit ihm unser Leben zu gestalten, an ihn zu glauben und ihm zu vertrauen. Dann werden wir, wie Elija in der ersten Lesung, immer wieder Gott erfahren, nicht in den großen Gewalten der Erde, sondern im leisen Säuseln des Windes, in den kleinen Dingen des Alltags.

Mit diesem „Komm“ werden wir ermutigt. Wie Petrus können wir alle Sicherheiten zurücklassen und aus dem Boot unseres alltäglichen Lebens aussteigen. Sobald wir das sichere Boot verlassen, haben wir auf Jesus zu schauen und damit einzig und allein ihm zu vertrauen und an ihn zu glauben. Als Petrus nicht mehr Jesus im Blick hatte, sondern den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst und drohte unterzusehen. In seiner Not schreit er: „Herr, rette mich!“ Bereits zuvor sagt Jesus zu seinen Jüngern: „Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!“ Jesus ist der, der uns immer wieder deutlich macht, dass er für uns da ist und uns in unserem Leben begleitet. Ihm können wir vertrauen und brauchen uns dann auch nicht zu fürchten und zu ängstigen.

Mit diesem „Komm“ werden wir gerettet. Als Petrus drohte unterzugehen, streckte Jesus sofort seine Hand aus und ergriff ihn. Jesus lässt uns nicht zugrunde gehen. Jesus ist unser Retter und Heiland, der uns hilft. Diesem Jesus dürfen wir vertrauen und uns ihm anvertrauen. Diesem Jesus können wir nur danken, indem wir, wie die Jünger im Evangelium, vor ihm niederfallen und unser Vertrauen und unseren Glauben zum Ausdruck bringen mit den Worten: „Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du.“

„Komm!“, sagt Jesus heute zu uns. Kommen wir zu ihm und vertrauen wir uns ihm an mit unserem ganzen Leben. – Amen.

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, du ermutigst uns, in aller Bedrängnis dir zu vertrauen. Darum kommen wir mit unseren Bitten zu dir:

- Wir wollen glauben, aber in den Stürmen des Alltags verlieren wir dich oft aus den Augen. Festige unseren unsicheren Glauben. Jesus, der du uns die rettende Hand entgegenstreckst. – *Wir bitten dich, erhöre uns.*
- Wenn Menschen von Schicksalsschlägen, Scheitern, Krankheit, Tod betroffen sind, wird ihr Vertrauen in dich erschüttert. Komm ihnen entgegen. Jesus, der du uns die rettende Hand entgegenstreckst.
- Heute finden viele Menschen nicht zum Glauben, weil sie gleichgültig sind und sich selbst genügen. Lass sie nicht verloren gehen. Jesus, der du uns die rettende Hand entgegenstreckst.
- In unserer von Unsicherheit geprägten Zeit braucht die Welt glaubwürdige Zeugen einer größeren Hoffnung. Stärke den Glauben deiner Kirche mit allen ihren Gläubigen. Jesus, der du uns die rettende Hand entgegenstreckst.

Herr Jesus Christus, wer auf dich baut, gewinnt Vertrauen; wer auf dich baut, gewinnt das Leben. Im Glauben vereint loben und preisen wir dich heute und in Ewigkeit. – Amen.

Kommunionvers:

„Jesus sagte: Komm!

Da stieg Petrus aus dem Boot

und kam über das Wasser zu Jesus.“ Mt, 14,29

Schlussgebet:

Gott, du bist treu. Wir danken dir, dass du uns in dieser Feier mit deinem Wort und deinem Sakrament im Glauben gestärkt hast. Wir vertrauen darauf, dass du uns in allen Stürmen unseres Lebens nahe bist durch deinen Sohn, Jesus Christus, der mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. – Amen.

Gottes Segen und Gruß, Gunther Drescher, Pfarrer